

## n die zeitsmesse

n Befragung benoteten 99 Pro-  
nt der Besucher die Messe mit  
ut» bis «sehr gut». Besonders  
ositiv wurden die Themen Braut-  
nd Festmode, Blumen und De-  
rationen, Schmuck und Acces-  
ires, Hotel und Gastronomie so-  
e die Festlokale und der Multi-  
ediabereich aufgenommen.

### odels im Hochzeitskleid

Viel Publikum zog auch die  
odeschau an: Brautkleider und  
renanzüge verstärkten in der  
ve-Präsentation die optische  
irkung, auch wenn die Masse  
r Models nicht in jedem Fall den  
künftigen Trägerinnen und Trä-  
rn entsprochen haben mögen.

Rege benützt wurde zudem die  
öglichkeit, Informationen und  
aktische Tips von Experten zu  
halten zu Themen wie Flitter-  
ochen, Hochzeitsplanung, Ehe-  
nd Erbvertrag. Und nicht zuletzt  
rrschte bei den Sonderschauen  
«Wie entsteht ein Massanzug?»,  
«Hochzeitstorte» sowie «Blumen-  
korationen» Andrang.

Die 17. Fest- und Hochzeits-  
esse ist für 14. bis 16. Januar  
11 angesagt. (pd/th)

## Der Mühleggweier wird frisch herausgeputzt

*Der Mühleggweier St. Georgen  
erhält ab dieser Woche eine  
neue Gestaltung und im  
Frühsommer in Form von  
Zierenten neue Bewohner.*

Der Teich vis-à-vis der Bushalte-  
stelle Mühlegg ist in die Jahre ge-  
kommen. Es wuchert und modert.  
«Die Stadt St. Gallen war froh, dass  
der Quartierverein die Initiative  
für eine Neugestaltung übernom-  
men hat», sagt Hans Martin  
Schibli, Leiter der Arbeitsgruppe  
Mühleggweier. Ab Donnerstag ist  
es so weit, sind die Leute vom Gar-  
tenbauamt an der Arbeit. Es wird  
geschnitten und gerodet. Belags-  
arbeiten werden ausgeführt, wo  
später wieder mal ein Kinder-  
spielplatz entstehen soll. Und der  
Weier erhält im südlichen Teil  
einen zwei Meter hohen Draht-  
zaun. An noch überwucherten  
Stellen werden Blumen und Wie-  
sen wachsen.

### Holzdeck und Voliere

Doch auch die Fauna wird bun-  
ter. Ein Holzdeck und eine Futter-  
voliere sowie Ersatz für die beiden

baufälligen Schutzhäuschen bil-  
den die Voraussetzung für die An-  
siedlung von zwölf bis sechzehn  
Zierenten. Zuletzt hielten sich im  
Mühleggweier bloss noch zwei  
Zierenten auf, neben zahlreichen  
Stockenten, die in Europa häu-  
figste Entenart.

Bis Mitte der 90er-Jahre hatte  
sich die Voliere-Gesellschaft um  
das Gefieder gekümmert, jetzt  
wird sich die Arbeitsgruppe Mühl-  
eggweier der Zucht der Zierenten  
annehmen. Die Stadt, lokale Insti-  
tutionen und Unternehmen, die  
Quartierbevölkerung und Freun-  
de unterstützen die Initiative.

### Mühlen und Dampflokomotiven

Der Mühleggweier hat wie die  
benachbarten Drei Weieren eine  
lange Tradition. Der Name lässt es  
erahnen: Früher brachte das Was-  
ser die Räder der umliegenden  
Mühlen in Schwung. Und ab 1873  
wurden bis zur vollständigen  
Elektrifizierung die Dampfloko-  
motiven unten am Bahnhof mit  
Wasser versehen. Der Spring-  
brunnen im Mühleggweier  
schliesslich bezieht das Wasser  
aus dem Mannenweier. (th)

## Wildes Afrika in St. Gallen

Morgen Mittwoch, 19.30  
zeigt Lorenz Andreas Fisch  
Kirchgemeindehaus St. Ma  
die Multimedia-Show «Kala  
Wildes Afrika». Während 10  
nuten nimmt der Luzerner M  
und Tierfotograf das Publika  
mäss einer Mitteilung mit au



Löwenmännchen in Botswana

Reise in die Savanne des  
lichen Afrikas.

Die Bilder untermalt der  
fache Preisträger, der unter  
rem 2006 und 2009 «BBC W  
Photographer of the Year» v  
mit Originaltönen, afrikani  
Rhythmen sowie Live-Kom  
taren. Die Abendkasse öffn  
18.30 Uhr. Der Eintritt  
25 Franken. (pd)